



IMST – Innovationen machen Schulen Top

Kompetent durch praktische Arbeit – Labor, Werkstätte & Co

UM- UND AUSBAU EINES GEBÄUDES ZU EINEM SICHERHEITSHAUS

Kurzfassung

ID 627

Christian Schrammel

BOL Erwin Sommer

BL Günter Damböck

Ing. Erich Brunner

BOL Herbert Stingl

BOL Ing. Günter Barth

Landesberufsschule Langenlois

Langenlois, Juni, 2012



Die Landesberufsschule Langenlois

Die Landesberufsschule Langenlois ist eine lehrgangsmäßige Schule an der die Schülerinnen und Schüler in 10-wöchigen Lehrgängen den schulischen Teil der „Dualen Berufsausbildung“ absolvieren. In

unserer Schule werden Lehrlinge in den Berufen Maurer/in, Schalungsbauer/in, Dachdecker/in, Tiefbauer/in, Straßenerhaltungsfachmann/frau, Bautechnische Zeichner/in, Gleisbautechniker/in ausgebildet.

Die Schülerinnen und Schüler werden in fachtheoretischen, fachpraktischen und kaufmännischen Gegenständen unterrichtet. Teilweise wird fächerübergreifender Unterricht angeboten und je nach Engagement der Lehrenden das Spektrum der Methodenvielfalt unterschiedlich ausgeschöpft.

Motivation für das Projekt

Unserer Erfahrung nach liegen die Schwächen der Jugendlichen zum Einen in der Übernahme von Eigenverantwortung und zum Anderen am mangelnden Verständnis für die Komplexität eines Projektes oder eines Bauvorhabens.

In der Schule steht die Suche nach dem „Warum“ und dem „Wieso“ bei den Schülerinnen und Schülern an vorderster Stelle; Dinge zu lernen, welche vordergründig für die Jugendlichen keinen Sinn ergeben sind nicht motivationsfördernd, wiewohl sie für die Allgemeinbildung von Nöten sind. Dies bedeutet, dass der Unterricht dahin gehend umgestellt werden muss, dass man dem Lernen bzw. Tun einen Sinn gibt und sich die Lehrlinge mit den zu erledigenden Arbeiten identifizieren und stolz auf ihre Leistung sind.

Den Schülerinnen und Schülern muss diese win-win Situation näher gebracht und schmackhaft gemacht werden. Eine Verbesserung der aktuellen Situation im Hinblick darauf gab uns Anlass für die Durchführung dieses Projektes.

Entsprechend unserem Bildungsauftrag sollen unsere Lehrlinge eine praxisbezogene Ausbildung erhalten die ihnen Freude am Beruf vermittelt und dadurch nachhaltig das Image des Lehrberufes steigert. Der Stolz unserer Lehrlinge auf die geleistete Arbeit soll in weiterer Folge unsere Schülerinnen und Schüler motivieren und somit den Lerneffekt nachhaltig steigern.

Aufgabenstellung

Die Gruppen, welche an den Projekten mitarbeiten, sollten je nach Berufssparte in Abstimmung mit dem Lehrplan, mit den jeweiligen Lehrerinnen und Lehrern den Bedarf an Material, Lohn und Zeit planen. Die Umsetzung der Arbeiten sollte anhand der vorab erstellten Kalkulation erfolgen, welche von jenen Schülern durchgeführt werden sollte in deren Lehrplan dies vorgesehen ist.

Als Unterrichtsmethoden sollten Gruppenarbeiten und Coaching eingesetzt werden. Die Arbeiten sollten von den jeweiligen Berufsgruppen in Abstimmung mit den Lehrplänen durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass jede Gruppe eine in sich abgeschlossenen Teil des Projektes erledigen sollte, wodurch diese Projektarbeit sinnvoll in den Regelunterricht eingebettet wird und diesen teilweise ersetzt.

Allen Schülerinnen und Schülern sollte vor dem Eintritt in ihren Projektabschnitt das Gesamtprojekt präsentiert, und ihnen explizit die Wichtigkeit ihrer Tätigkeit näher gebracht werden, was zu einer verstärkten Identifikation mit dem Gesamtprojekt und zu erhöhter Motivation zu eigenverantwortlicher und qualitativ hochwertiger Arbeit führen soll.

Für die Durchführung unseres großen Projektes ergaben sich optimale Voraussetzungen zur Gestaltung eines projektorientierten Unterrichts. Da alle Handwerke, welche an unserer Schule unterrichtet werden, für die Entstehung des Gebäudes notwendig sind und die Lehrlinge ohnedies eine gute Zusammenarbeit am Bau näher gebracht werden soll, war der Schritt hin zum projektorientierten Unterricht nahe liegend. Weiters war die Notwendigkeit einer tief greifende Schulung aller am Bau beteiligten Fachkräfte durch die Änderung der Gerüstnorm B4007 mit Beginn 1. Juli 2007 für uns mit der Grund warum wir dieses Projekt als Start Up für die sinnstiftende Umwidmung des bestehenden Gebäudes in ein Sicherheitshaus in Erwägung gezogen haben.

Die Umsetzung

Die Umsetzung des Gesamtprojektes wurde durch das Zusammenwirken mehrerer Berufsgruppen realisiert. Der Unterricht ist in Gruppenarbeiten von 4 bis 8 Schülerinnen und Schülern je nach Bedarf bzw. Notwendigkeit durchgeführt worden. In den kaufmännischen Gegenständen wurde die gesamte Klasse mit der Aufgabenstellung betraut auch wenn nur ein Teil der Klasse danach die praktischen Arbeiten durchgeführt hat. Im Gegenstand „Bautechnischen Praktikum“ waren Gruppen zu je 8 Personen an dem Projekt beteiligt und wurden von einer Lehrperson betreut. Die Arbeitsaufträge wurden von den im bautechnischen Praktikum betreuenden Lehrerinnen und Lehrern in den fachtheoretischen Gegenständen besprochen und schriftlich festgehalten. Auf die selbständige Tätigkeit der Lehrlinge wurde in der Form Bedacht genommen, dass von den betreuenden Lehrpersonen nur die zu erledigende Arbeit und der Zeithorizont vorgegeben wurden. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich selbst organisieren und die Arbeitsverteilung in Eigenverantwortung übernehmen. Von den Betreuerinnen und den Betreuern wurde geachtet, dass Sicherheitsmaßnahmen sowie der reibungslose Ablauf eingehalten, und die Freude an der Arbeit erhalten wurden.

Ziele und Ergebnisse

Als allgemeines Ziel im Sinne praxisorientierter und fächerübergreifender Wissensvermittlung wurde die „Betreuung einer Baustelle ab dem Beginn der Planungsphase bis hin zur Fertigstellung und Reklamationsbearbeitung mit Freude und Engagement seitens der Lehrlinge und mit Begeisterung der teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen speziell an diesem Projekt und der nicht teilnehmenden Kollegenschaft generell für den Projektunterricht“ geplant.

Bei den Jugendlichen war uns wichtig, dass sie durch die Teilnahme am Projekt mehr Freude am Wissenserwerb haben, was durch die durchgeführten Umfragen bestätigt wurde. Die Lust der Lehrlinge an weiteren Projekten mitzuarbeiten war ebenso eines unserer Ziele. Dies durften wir durch die überwiegend positiven Gespräche mit den Beteiligten in Erfahrung bringen.

Generell darf man sagen, dass die Durchführung dieses Gesamtprojektes unsere Vorstellungen übertroffen hat. Alle Lehrlinge waren mit Begeisterung bei der Arbeit und man konnte anhand ihrer Arbeitsmoral im Vergleich mit deren Motivation am Lehrbauhof und aufgrund der abgegebenen Fragebögen feststellen, dass es ihnen wirklich mehr Freude bereitet an einem nachhaltigen und sinnstiftenden Projekt mit zu arbeiten, als am Lehrbauhof an einem Projekt, welches nach Fertigstellung wieder zerstört wird. Für das Lehrerteam kann abschließend bemerkt werden, dass das Projekt sehr gut angenommen worden ist und dass die überwiegende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen bereit sind an ähnlichen Projekten mitzuarbeiten.